

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art  
**Herausgeber:** Visarte Schweiz  
**Band:** - (1979)  
**Heft:** 2

**Artikel:** In eigener Sache = Communication interne  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-623510>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# In eigener Sache

## Kultur und Künstler im Ausland

Aufenthalte im Ausland haben für die Schweizer Künstler immer eine grosse Rolle gespielt. Was bedeutet heute ein Auslandsaufenthalt für einen bildenden Künstler? Welche kulturellen und – visuellen Eindrücke – haben ihn beeinflusst? Welche Erfahrungen macht er dort mit Behörden und Institutionen? Welchen Schwierigkeiten begegnet er beim Zoll? Hat er Verkaufs- und Arbeitsmöglichkeiten in unseren Nachbarländern? Hat er dort Schulen und Akademien besucht? Was hat sich in seinem Werk niedergeschlagen?

Die Redaktion plant, in den nächsten Nummern der SCHWEIZER KUNST Auslandsaufenthalte von Künstlern zusammenzustellen, verbunden mit Abbildungen von einzelnen Werken.

Wir bitten deshalb diejenigen Künstler, die von ihren Erfahrungen während eines längeren oder kürzeren Auslandsaufenthaltes, der nicht weiter als vier Jahre zurückliegt, berichten möchten, sich mit der Redaktion in Verbindung zu setzen. Insbesondere interessieren uns auch die Erfahrungen mit den von einzelnen Schweizer Städten zur Verfügung gestellten Ateliers im Ausland. Vorerst möchten wir vor allem die die Schweiz angrenzenden Länder berücksichtigen: Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich. In diesem Zusammenhang wird die Redaktion versuchen, Einblick in die kulturelle Situation dieser Länder zu geben, über die dortigen Künstlerverbände, die Kulturpolitik, die dieses Land vertritt, zu orientieren.

Wir möchten die Künstler auffordern, durch ihre Beiträge diese «Auslandsreportagen» interessant zu gestalten.

# Communication interne

## La culture et les artistes à l'étranger

Les séjours à l'étranger ont toujours joué un grand rôle pour les artistes suisses. Que signifie aujourd'hui un séjour à l'étranger pour un artiste? Quelles impressions culturelles et visuelles en rapporte-t-il? Quelles expériences fait-il avec les autorités et les institutions? Quelles difficultés rencontre-t-il à la douane? A-t-il la possibilité de vendre ses œuvres et de travailler? Fréquente-t-il des écoles et des académies? De quel apport son œuvre s'enrichit-elle?

La rédaction projette de publier dans les prochains numéros de l'ART SUISSE des récits d'expériences vécues par les artistes à l'étranger, avec des reproductions d'œuvres de ces artistes.

Nous prions les artistes qui désirent raconter leurs expériences lors d'un séjour plus ou moins long à l'étranger remontant à moins de quatre ans, de se mettre en relation avec la rédaction.

Nous sommes particulièrement curieux de connaître les expériences que les artistes ont faites avec les ateliers à l'étranger, mis à leur disposition par des villes suisses. Nous désirons consacrer les premiers articles de cette rubrique aux pays voisins de la Suisse: Allemagne, France, Italie et Autriche. A partir de là, la rédaction tentera de donner un aperçu de la situation culturelle des associations d'artistes, de la politique culturelle de ces pays.

Nous invitons les artistes à présenter ces «reportages sur l'étranger» de façon vivante et intéressante.

# Leserbriefe

## Entgegnung zu «Gitter und Gehege» von Hans Gantert, in «Schweizer Kunst» 6/1978

H. G. schreibt: «Es könnte sogar dazu verlocken, aus dem 'schönen Gehege' (Gabriele Wohmann) ausubrechen, in welchem sich die Kunstschaffenden so gar nicht wohl befinden.»

Aus diesen Worten spricht Unkenntnis der Lage vieler Künstler, die keine finanzielle Basis, keine Anstellung haben. Bei einer breiten Schicht von jüngeren bedeutet das Fehlen einer ökonomischen Grundlage das faktische Von-der-Hand-in-den-Mund-leben. Diesen täglichen Albtraum erfährt jeder, der mit ihnen in Berührung kommt. An der Wohlstandsgesellschaft, «dem schönen Gehege» haben nur wenige Künstler meistens erst im späteren Alter teil.

H. G. schreibt zum Thema «Gitterstrukturen»: «Das Bild (gemeint ist ein Bild mit vertikalen und horizontalen Linien von Mondrian) also als Modell der Welt, eine mich fast erschreckende Vorstellung Piet Mondrians.»

In ähnlicher Unkenntnis wie H. G. hat Konrad Farner die Vertikalen und Horizontalen Mondrians als Zucht-haussybolik bezeichnet, was einer primitiven Interpretation der materialistischen Philosophie gleichkommt, während die Grundlage dieser Strukturen im niederländischen tektonisch geprägten Jugendstil zu finden ist. Die Bedeutung dieser Strukturen liegt einmal darin, dass Mondrian damit erstmals in der Kunstgeschichte eine Identität zwischen Bildmittel und Bildbegrenzung herstellte. Der fundamentale Wert der Stilbewegung für unsere Epoche, ihrer Philosophie, den ästhetischen Untersuchungen der Maler des Stijls Mondrian, Doesburg, Vantongerloo, van der Leek, Huszar u.a. – tritt ausserdem dadurch zutage, dass diese Künstler zusammen mit ihren Architektenkollegen einen objektivierenden Einfluss auf die Umweltgestaltung ausübten und gemeinsam eine humane Architekturkonzeption entwickelten, die heute noch nachwirkt.

Richard Paul Lohse

## Antwort von Hans Gantert zum Leserbrief von R. P. Lohse

Bei den Einwänden des von mir sehr geschätzten Richard P. Lohse auf mein Artikelchen dachte ich zuerst an blosse Missverständnisse. Es kann aber schon sein, dass sich prinzipielle Differenzen in unseren Anschauungen dahinter verbergen. Hier und jetzt kann ich natürlich nur zur Ausräumung der Irrtümer meinen Beitrag leisten.

Das «schöne Gehege», aus welchem die Künstler ausbrechen sollten, sind nicht die materiellen Vorteile der Wohlstandsgesellschaft, an denen die Künstler ja nur in Ausnahmefällen teilhaben. Ein eingrenzendes Gitter besteht für mich vor allem im Bild, das sich oft unsere Gesellschaft vom Künstler macht und das vom Künstler nur zu gerne übernommen wird. Der Künstler ist hier teils Hohepriester am Altar der Ästhetik, teils einfach Hofnarr. Wenn z.B. sozial-